

Impfungen für Kinder in der Schweiz

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Impfungen schützen das Kind

Impfungen sind das wirksamste Mittel, um Ihr Kind gegen verschiedene potentiell schwere Krankheiten und deren mögliche Komplikationen zu schützen. Sie ahmen eine natürliche Infektion nach, ohne jedoch Krankheitssymptome zu verursachen, und rufen im Körper eine Abwehrreaktion hervor. Manche Eltern sind über mögliche unerwünschte schwerwiegende Nebenwirkungen der Impfungen beunruhigt. Eine Impfung wird nur dann empfohlen, wenn der Nutzen durch verhinderte Krankheiten und deren Komplikationen die mit den Impfungen verbundenen Risiken in jedem Fall um ein Vielfaches übertrifft. Dabei darf nicht vergessen werden, dass in der Schweiz immer noch Kinderkrankheiten zum Tod führen, weil nicht oder ungenügend geimpft wurde.

Das eigene Kind und andere Kinder schützen

Wer die empfohlenen Impfungen machen lässt, trägt auch dazu bei, dass gefährliche Infektionskrankheiten eingedämmt werden können. Als Beispiele erfolgreicher Krankheitsbekämpfung können die weltweite Ausrottung der Pocken im Jahr 1980 sowie die Elimination der Kinderlähmung in vielen Regionen genannt werden. Dank weltweiter Impfkationen sollte die Kinderlähmung voraussichtlich in einigen Jahren global nicht mehr auftreten. Solange eine Krankheit nicht vollständig verschwunden ist, bleibt der Erreger im Umlauf. Wird der Impfschutz in dieser Zeit vernachlässigt, so kann die Krankheit unvermittelt wieder um sich greifen. Je mehr Kinder geimpft sind, desto seltener treten diese Krankheiten insgesamt auf. Das heisst, Impfungen schützen nicht nur das eigene Kind, sondern auch Personen, die aufgrund ihres Alters oder aus medizinischen Gründen nicht geimpft werden können.

Wirksamkeit der Impfungen

Der Anteil der Personen, bei denen die Impfung eine Immunantwort auslöst, liegt nie bei 100%, die Erfolgsrate liegt jedoch bei den für Kinder empfohlenen Basisimpfungen meist bei über 90%. Obschon dies selten vorkommt, ist es daher prinzipiell möglich, dass ein Kind an einer Krankheit erkrankt, gegen die es geimpft ist.

Wann und wo impfen

Impfungen gegen verschiedene Krankheiten sind jeweils in einem spezifischen Alter empfohlen. Meistens braucht es mehrere Dosen eines Impfstoffs in bestimmten Zeitabständen (vgl. Impfplan S. 3). Impfungen, die nicht zum empfohlenen Zeitpunkt durchgeführt wurden, können später nachgeholt werden.

In der Schweiz werden Kinder in der Regel bei der Kinderärztin, beim Kinderarzt oder bei der Hausärztin, beim Hausarzt geimpft.

Kosten der Impfungen

Die Kosten für die empfohlenen Basisimpfungen und ergänzenden Impfungen werden durch die obligatorische Krankenpflegeversicherung übernommen (unter Vorbehalt von Franchise und Selbstbehalt).

Die Impfung gegen humane Papillomaviren ist kostenlos, wenn sie im Rahmen der kantonalen Programme durchgeführt wird. Die für Risikogruppen empfohlenen Impfungen werden in der Regel durch die obligatorische Krankenpflegeversicherung vergütet.

EMPFEHLUNGSKATEGORIEN

Basisimpfungen

Basisimpfungen sind von grundlegender Bedeutung für die Gesundheit jeder Person und bieten einen unerlässlichen Schutz für die gesamte Bevölkerung. Deshalb sieht der Schweizerische Impfplan bestimmte Basisimpfungen für alle Kinder vor.

Dazu zählen die Impfungen gegen:

- Diphtherie, Starrkrampf (Tetanus) und Keuchhusten
- invasive Infektionen durch *Haemophilus influenzae* Typ b
- Kinderlähmung
- Hepatitis B
- Pneumokokken
- Masern, Mumps, Röteln
- Humane Papillomaviren (HPV) für Mädchen
- Varizellen (Windpocken, wilde/spitze Blattern)

Ergänzende Impfungen

Als Ergänzung werden Impfungen empfohlen, welche einen individuellen Schutz vor seltenen, aber schweren und manchmal tödlichen Krankheiten bieten.

Es handelt sich dabei um Impfungen gegen:

- Meningokokken der Gruppen A, C, W und Y
- Humane Papillomaviren (HPV) für Jungen

Impfungen für Risikogruppen

Gewisse Impfungen werden nur für bestimmte Risikogruppen empfohlen. Dazu gehören, unter anderem, die Impfungen gegen:

- Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME)
- Hepatitis A
- Tuberkulose
- Saisonale Grippe



IMPFEN, ja oder nein?

ANTWORTEN AUF OFT GESTELLTE FRAGEN

Kinderkrankheiten sind heute dank konsequentem Impfen und moderner Impfstoffe selten geworden oder zum Teil sogar ganz verschwunden. Bei ungenügender Durchimpfung können Kinderkrankheiten aber jederzeit wieder vermehrt auftreten und Kinder sowie Erwachsene gefährden. Die Eltern entscheiden über die Impfungen ihrer Kinder. Es sind persönliche und wichtige Entscheidungen. Schutzimpfungen gegen Kinderkrankheiten werden heute teilweise kontrovers diskutiert. Widersprüchliche Informationen über das Impfen haben die Eltern verunsichert, ob sie ihrem Kind mit den Schutzimpfungen wirklich etwas Gutes tun. Nachfolgend beantworten wir Ihnen einige der häufig gestellten Fragen.

Warum muss bereits so kurz nach der Geburt mit den Impfungen begonnen werden?

Die natürliche Widerstandskraft, die die Mutter dem Säugling in Form von Antikörpern mitgibt, hält nur wenige Monate an, sowohl bei gestillten wie nicht gestillten Kindern. Gegen verschiedene Krankheiten ist dieser Schutz zudem sehr eingeschränkt. So können schon sehr kleine Säuglinge an Krankheiten wie Keuchhusten oder an schweren Infektionen durch das Bakterium *Haemophilus influenzae* oder Pneumokokken erkranken. Diese Krankheiten verlaufen im ersten Lebensjahr häufig viel schwerer als bei älteren Kindern. Um die Kinder gegen diese Krankheiten zu schützen, ist es notwendig, mit der Impfung so früh als möglich zu beginnen. Zuwarten mit Impfen bedeutet, dass die Säuglinge ungeschützt dem Risiko von Krankheiten mit potenziell schweren Folgen ausgesetzt sind. Zum Beispiel ist das Risiko eines Starrkrampfs meist erst ab dem Alter gross, ab dem das Kind zu kriechen oder laufen beginnt. Dennoch muss für einen rechtzeitigen Impfschutz mit der Impfung bereits im Alter von 2 Monaten begonnen werden, da drei Dosen erforderlich sind.

Wird das noch unreife Immunsystem der Säuglinge und Kleinkinder durch Impfungen nicht überfordert?

Nach der Geburt beginnt der Säugling zunehmend sein eigenständiges Abwehrsystem gegen die verschiedensten Krankheiten aufzubauen. Säuglinge und Kleinkinder müssen täglich gegen Erreger ankämpfen. Das Immunsystem ist in der Lage, sich gleichzeitig gegen eine Vielzahl von Mikroben zur Wehr zu setzen. Mithilfe der kombinierten Mehrfach-Impfstoffe werden bei vergleichbarer Wirksamkeit und Sicherheit zu Einzel-Impfstoffen weniger Injektionen für die Grundimmunisierung benötigt, was Ihrem Kind unnötige Schmerzen erspart. Impfstoffe spielen nur eine winzige Rolle bei der täglichen Aktivität des Immunsystems des Kindes im Kampf gegen verschiedene Krankheitserreger.

Ist das «Erleben» einer Kinderkrankheit nicht etwas Wichtiges für die Entwicklung des Kindes?

Geimpft wird nur gegen eine kleine Zahl von Krankheiten. Daneben haben Kinder ausreichend Gelegenheit, mit einer Vielzahl anderer Krankheiten Erfahrungen zu sammeln, ohne dabei das Risiko schwerwiegender Komplikationen einzugehen. Es gibt keine Untersuchungen, die belegen, dass sich Kinder, die die Krankheiten durchmachen, besser entwickeln als geimpfte Kinder.

Warum müssen Kinder auch gegen Krankheiten geimpft werden, die sehr selten geworden sind?

Verschiedentlich konnte beobachtet werden, dass Krankheiten wie Kinderlähmung oder Diphtherie, die in unserem Land verschwunden sind, sowie Epidemien von Keuchhusten, Masern und Röteln wieder auftreten, wenn nicht mehr oder nur noch ungenügend geimpft wird. Bevor geimpft wurde, gab es in der Schweiz jedes Jahr durchschnittlich 3 000 Fälle von Diphtherie, 700 Fälle von Kinderlähmung, ca. 200 Erkrankungen durch *Haemophilus influenzae* (Hirnhaut-, Kehlkopfentzündungen), 50 Todesfälle durch Starrkrampf und mehrere Dutzend Fälle von Missbildungen bei Kindern wegen Rötelnkrankungen in der Schwangerschaft.

Solange eine Krankheit nicht vollständig verschwunden ist, bleibt der Erreger im Umlauf. Wird der Impfschutz in dieser Zeit vernachlässigt, kann die Krankheit unvermittelt wieder um sich greifen.

Alle Impfstoffe beinhalten auch ein Risiko – warum dieses für ein gesundes Kind in Kauf nehmen?

Keine Impfung ist ganz ohne Risiko, aber die Gefahren sind viel geringer als bei einer natürlichen Erkrankung. Schwerwiegende unerwünschte Nebenwirkungen treten bei weniger als einer von 100 000 Anwendungen auf. Im Einzelfall ist immer zu prüfen, ob die Erkrankung (z. B. Fieber, Verdauungsschwierigkeiten) tatsächlich durch die Impfung ausgelöst wurde, denn solche gesundheitlichen Störungen sind im Kindesalter häufig. Zum Beispiel sind unter den 60 Kindern, die durchschnittlich in der Schweiz pro Jahr im ersten Lebensjahr am plötzlichen Kindstod sterben, sicher einige, die kurz zuvor geimpft wurden. Aber die beiden Ereignisse, Impfung und Tod, stehen in keinem ursächlichen Zusammenhang; sie sind rein zufällig zusammengefallen. Neuere Studien weisen darauf hin, dass geimpfte Kinder möglicherweise seltener am plötzlichen Kindstod sterben als ungeimpfte. Dank der Impfstoffe wurden bereits Millionen von Kindern wirksam gegen Krankheiten geschützt, die schwerwiegende Konsequenzen haben können. Die Produktion und die Zulassung der Impfstoffe unterstehen den strengen Bestimmungen des Heilmittelgesetzes und werden vom Schweizerischen Heilmittelinstitut Swissmedic laufend kontrolliert.



Gibt es Gründe, die gegen eine Impfung sprechen?

Vor jeder Impfung sollten Sie Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt mitteilen, wenn Ihr Kind:

- > sich nicht wohl fühlt,
- > ein Medikament nimmt,
- > nach einer Impfung Reaktionen gezeigt hat,
- > schon einmal eine schwere allergische Reaktion hatte,
- > eine Immunschwäche hat,
- > oder HIV-positiv ist.

Obwohl es nur sehr wenige ernsthafte Gründe gibt, nicht zu impfen, hört man diesbezüglich oft falsche Aussagen. Sprechen Sie darüber mit Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin.

Soll ich mein Kind auch gegen andere Krankheiten impfen lassen?

Die Impfungen gegen Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME), Hepatitis A, Tollwut, Tuberkulose, die saisonale Grippe oder die Reiseimpfungen sind nur in besonderen Situationen angezeigt. Es existiert eine sichere und wirksame Impfung gegen Durchfall aufgrund von Rotaviren, für die es keine Empfehlung gibt. Bei einer Reise in ein Land mit schlechter medizinischer Infrastruktur kann eine Impfung in Betracht gezogen werden. Die Kosten gehen hingegen zu Lasten der Eltern.

IMPFPPLAN Kinder

Empfohlene Basisimpfungen und ergänzende Impfungen für Kinder

Impfungen	Basis								Ergänzend	
	Diphtherie Starrkrampf Keuchhusten	Kinder- lähmung	<i>Haemophilus influenzae</i> Typ b	Hepatitis B	Pneumo- kokken	Masern Mumps Röteln	HPV Mädchen	Varizellen	Meningo- kokken	HPV Jungen
Alter ¹⁾	DTP _a	IPV	Hib	HBV	PCV13	MMR	HPV	VZV	MCV-ACWY	HPV
2 Monate	DTP _a	—	IPV	—	Hib	—	HBV ²⁾	PCV13		
4 Monate	DTP _a	—	IPV	—	Hib	—	HBV ²⁾	PCV13		
9 Monate							MMR			
12 Monate	DTP _a	—	IPV	—	Hib	—	HBV ²⁾	PCV13	MMR	
24 Monate									MCV-ACWY	
4 - 7 Jahre	DTP _a /dT _p _a	—	IPV							
11 - 15 Jahre	dT _p _a ³⁾				HBV ⁴⁾			HPV ⁵⁾	VZV ⁶⁾	MCV-ACWY

WICHTIG: Jedes dunkler gefärbte Feld in der obenstehenden Tabelle entspricht einer Spritze. Sie enthält einen Einzel-Impfstoff (für die Impfung gegen einen Erreger) oder einen Mehrfach-Impfstoff (für die gleichzeitige Impfung gegen mehrere Erreger).

Erklärung zu den Abkürzungen:

d = reduzierte Dosis Diphtherie **p_a** = reduzierte Dosis Keuchhusten **HPV** = humane Papillomaviren
VZV = Windpocken, wilde/spitze Blattern (Varizellen) **MCV-ACWY** = Meningokokken der Gruppen A, C, W und Y

Legende:

- ¹⁾ Die Zeitrechnung für Impfungen beginnt mit der (Termin- oder Früh-) Geburt.
- ²⁾ Die Hepatitis-B-Impfung ist bevorzugt für Säuglinge empfohlen.
- ³⁾ Auffrischimpfung dT_p_a im Alter von 25 Jahren und Auffrischimpfung dT im Alter von 45 und 65 Jahren, danach alle 10 Jahre.
- ⁴⁾ Jugendliche, die noch nie gegen Hepatitis B geimpft wurden.
- ⁵⁾ Bevorzugt im Alter von 11–14 Jahren.
- ⁶⁾ Jugendliche, die die Varizellen nicht durchgemacht haben.

Haben Sie Fragen zum Impfen?

Bei Fragen wenden Sie sich an Ihre Ärztin, Ihren Arzt, Ihre Apothekerin, Ihren Apotheker oder rufen Sie die Impf-Infoline an:

Impf-Infoline 0844 448 448 (Beratung gratis, Telefonkosten Fernbereich Schweiz)

Zusätzliche Informationen zum Thema finden Sie im Internet unter www.sichimpfen.ch und www.infovac.ch.

Unter www.healthytravel.ch finden Sie Informationen zu den Impfeempfehlungen für Reisende.

Publikationsdatum: Juni 2022